

Arien und Gesänge

aus:

Amira,

Königin der Seen.

---

Eine

romantische und Zauberoper

in vier Aufzügen,

von Brezner.

---

In Musik gesetzt von

Karl Friedrich Ebers.

\*

FR. NIC. MANSKOPFSCHES  
MUSIKHISTORISCHES  
MUSEUM. FRANKFURT A.M.

---

Frankfurt am Main, 1808.

Personen.

---

Amira, Königin der Feen.

Graf zu Burgau.

Laura, seine Tochter.

Oswald, Burgvogt.

Rinaldo, Ritter.

Oskar, sein Schildknappe.

Muzilio, ein Zauberer.

Mire,

Selinde,

Oliane,

Nimone,

Ein Mohr.

Gnomen und Sisythen.

Chor der Feen.

Chor der Geister.

Chor der Furien.

---

# Erster Aufzug.

## Nro. 1. Introduction.

Chor der **S**turm und Donner sind vorüber,  
Seen. Alles ist so hell so schön;  
Freudig eilen wir hinüber,  
Unsre Königin zu sehn,

## Nro. 2. Aria. Oskar.

Die Weiber, ach scheinen so himmlisch und gut,  
Und jagen doch oft uns die Galle ins Blut.  
So lange wir bühlen und werben um sie  
Da sind sie gefällig, sie wissen nicht wie. —  
Doch hat man erst so ein Geschöpfchen im Haus  
Gleich ist's mit der Liebe und Zärtlichkeit aus.  
Dann geht's an ein Zanken, ans Lärmen und  
Schrey,  
Es kann in der Hölle nicht gräßlicher seyn.  
Dann heißt es, wo warst du? wo streifst du herum?  
Gestehe, bekenne! mich machst du nicht dumm.  
Drum Männer, ich bitt euch, bleibt ledig und los;  
Der Freuden sind wenig, der Jammer ist groß

## N i r e.

Die Männer, ach, scheinen so zärtlich und gut,  
 Und stammen doch oft aus dem schwärzesten Blut.  
 Sie heucheln nur Liebe, und schwören dabei:  
 Lieb Mädchen, ich bleibe dir ewig getreu.  
 Doch alles dies schwindet, sind sie Ehemann,  
 Dann wird aus dem Plato ein arger Tyrann.  
 Dann gehts an ein Brummen, au's Lärmen und  
 Schreyn,

Das Weibchen, es leidet oft schreckliche Pein.  
 Dann heißt es: ach hätt ich dich niemals gesehn,  
 So würde um mich es besser jetzt stehn.  
 Drum Mädchen, ich bitt euch, bleibt ledig und los,  
 Der Freuden sind wenig, der Jammer ist groß.

## Nro. 3. N r i a. O l i a n e.

Mein Märten ist jung, artig schön,  
 Und liebt mich ganz allein,  
 Er ist, ihr sollet ihn nur sehn,  
 Wohl werth geliebt zu seyn.

2.

Bin ich bei ihm, ist er bei mir.  
 Was kimmert uns die Welt?  
 Dann küssen, schäkern, scherzen wir  
 So lang es uns gefällt.

3.

Willst du so glücklich seyn als wir  
 So lieb beständig, treu.

5

Bey wahrer Liebe, glaub es mir,  
Bleibt man sich immer neu.

Nro. 4. A r i a. Amira.

Eile die Tugend zu retten,  
Aus des Tyrannen Ketten.  
Trockne die Thränen,  
Das Seufzen und Stöhnen  
Der armen Dulderin,  
Eile zum Thurme hin.  
Ich selber flöste Liebe  
In ihre Brust ihr ein,  
D eile und befreye  
Sie ist dann ewig dein! —  
Und jener schwarze Bösewicht  
Der schändlich sie dir raubte  
Er sieht und hört die Thränen nicht  
Die sie verlassen weint.  
Doch bald wird Ruh und Heiterkeit  
Ihr sanftes Herz umschweben  
Und sie wird ganz für dich allein,  
Für dich allein nur leben! —  
D eile, daß die Rache  
Des Gatten ihn erreicht  
Eile, er fühle deine Macht.

## Nro. 5. A r i a. Rinaldo.

Ich seh die Thränen, ich hör die Klagen,  
 Und will erretten das holde Mädchen  
 Ich hör die Klagen, und will befreyn  
 Das holde Mädchen.  
 Ich hör sie klagen, seh ihre Thränen  
 Ihr ängstlich Stöhnen  
 Und will befreyn  
 Das holde Mädchen  
 Von ihren Banden,  
 Tyrannischer Geist!

## Nro. 6. Chor der Feen.

Auf lust'gen Gefieder  
 Steigen wir nieder  
 Spielen und scherzen  
 Mit Männerherzen  
 Zum Zeitvertreib

## Nro. 7. S i n a l e.

**Oskar.** Ach schöne Mädchen,  
 Habt Erbarmen,  
 Rettet doch, und helft mir Armen

**Chor der Feen.** Auf lust'gem Gefieder,  
 Steigen wir nieder;  
 Spielen und scherzen  
 Mit Männerherzen  
 Zum Zeitvertreib

## Zweiter Aufzug.

Nro. 4. *Aria.* Laura.

Hörte er doch meine Klagen!  
Könnt ich meinen Schmerz ihm sagen!  
Theurer komm, o komm zu mir!  
Doch ihn kummert nicht der Schmerz  
Der mir Armen bricht das Herz  
Einsam traurend klag ich hier.

Nro. 9. *Recitativ.* Amira.

Ja holde Laura, ich bin es!  
Ich versprach dein Leiden zu enden.  
Und ich schwör es bei den Göttern,  
Ich schwör es bei meiner Macht,  
Ich halte Wort!

2.

Schon eilt der theure Jüngling  
Den du träumend hier erblicktest,  
Er eilt um dich zu retten,  
Und dich für alle deine Leiden  
Durch treue Liebe zu belohnen.

*Aria.*

Ja der Braute kommt zu retten  
Dich aus des Frevlers Hand;  
Zu tauschen deine Ketten  
Durch Hymens Rosenband.

Denn sein Herz ist gut und bieder,  
 Und schlägt nur für dich allein,  
 Ruhe kehret dir dann wieder,  
 Ewig wirst du glücklich seyn.  
 Drum o holde, duld und trage,  
 Duldung ist des Weibes Pflicht.  
 Er wird dein seyn, und nun klage  
 Heber mich auch ferner nicht.

Nro. 10. Duet.

Murillo. Rache wandelt Lieb in Feuer,  
 Wehe deiner Lieb, und dir!  
 Finde nun ein Ungeheuer,  
 Einen Wütherich in mir.  
 Deine Hoffnung soll verschwinden,  
 Wie des Irrlichts Gaukelschein.  
 Wird dein Trauer dich einst finden  
 Sollst du kalt wie Marmor seyn.

Laura. See Amira wird mich schützen,  
 Sag, was soll das Drohen nützen  
 Ich verachte ewig dich.

Murillo. Dann an deinen Leiden laben  
 Will ich mich mit kaltem Blut,  
 Mich mit dir und ihm begraben,  
 Ha, wie süß die Rache thut.

Laura. Wahnsinn spricht aus deinem Munde,  
 All dein Drohn ist Raserei;

Murillo. Ewig fluch ich eurem Bunde,  
 Rache sey mein Siegesgeschrei!



Nro. 11. Duett.

Oswald. Es trinkt die Flur, der Hain, die Au  
 Des Morgens frischen Perlenthau  
 Die Erde trinkt, es trinkt die Luft  
 Den angenehmen leichten Duft.  
 Die Sonne trinkt den Ocean,  
 Es trinket was, nur trinken kann.  
 Doch alles schluckt nur Wasser ein,  
 Wir aber trinken Ziperwein.

Oswald. Doch alles schluckt ic.

Oskar. Trala la, tralalala.

Nro. 12. Aria. Oswald.

Es ist ein liebes holdes Kind,  
 So treu, so zart und gut!  
 Nicht so wie viele Mädchen sind,  
 In ihr wallt edles Blut.

Nro. 13. Aria. Rinaldo.

O ihr seeligen Geßlde!  
 Nur vereint mit ihrem Bilde  
 Stürb ich gern den Bonnetod!  
 An der Brust des treuen Gatten,  
 Ging ich gern ins Reich der Schatten,  
 Ruhig ins Elisium.  
 Ich sollte zagen? und dieses Leben  
 Für solche Reize nicht hinzugeben?  
 O ihr seeligen ic.



**Nimone.** Für dich zu leben

**Oskar.** Mit dir zu sterben  
Wär meine Pflicht!

**Nimone.** Habe Mitleid, hab Erbarmen!  
Aus meinen Armen  
Kommst du nicht!  
Nein, nein! aus meinen Armen  
Kommst du nicht!

**Oskar.** Hätte das Schicksal nur Erbarmen,  
Aus deinen Armen  
Flöh ich nicht,  
Nein, aus deinen Armen  
Flöh ich nicht!

### Nro. 16. Finale.

**Chor der Wonnig,** heiter schweben wir

**Seen.** In den Silberwolken hier  
Unser Herz ist keusch und rein  
Kennet nicht der Liebe Pein.

**Rinaldo.** O welche Freude!

**Oskar.** O welcher Jammer!

**Rinaldo.** O welches Glück!

**Oskar.** Verwünschtes Glück!

**Murilio.** Ha Verwegner! mit dem Leben  
kommst du hier nicht fort.

Rinaldo. Still doch still, das wird sich geben,  
 Gee Amira gab ihr Wort.

Oskar. Ach wie mir die Glieder beben,  
 Hier ist der verwünschte Ort!

Rinaldo. Feiger Schurke!

Muzillo. Du willst wagen?

Rinaldo. Ja ich will mit dir mich schlagen.

Oskar. Gnäd'ger Herr! wir sind verloren,  
 Er hat uns den Tod geschworen!

Muzillo. Ihr Geister, ich beschwöre euch,  
 Steigt auf, verlaßt euer Schwefelreich,  
 Herauf, die ihr mir Unterthan,  
 Gehorchet meinem Talisman.

Chor der Dir zu dienen sind wir hier,

Geister. Wir steigen auf, und kommen zu dir  
 Wir kommen zu dir, was willst du sagen:  
 Kaum ist's gesprochen, ist's auch schon  
 gethan.

Muzillo. Zaubert jetzt auf Hieb und Stich  
 Doppelt dieses Schwert für mich.

Rinaldo. Sag, was soll das Gaukelspiel?  
 Nah ist meiner Wünsche Ziel.

Chor der Nimm das Schwert auf Hieb und Stich

Geister. Ist's gezaubert nun für dich.

Oskar. Ach für Furcht bebt mir das Herz!

Rinaldo. Ja ich eile sie zu retten,  
 Zu lösen der holden Ketten,  
 Zu strafen den Bösewicht!

Seen. See Amira wird dich schützen,  
 Zu Gefahren unterstützen,  
 Traue fest, und zage nicht!

## Dritter Aufzug.

Nro. 17. Aria. Laura.

Traurig und verlassen  
 Klag ich mein Leiden  
 Jedem Wüsteneyen!  
 Ach kein Lüftchen weht mir Freude zu.  
 Nagender Kummer,  
 Tödtender Jammer  
 Steibender Schmerz  
 Brechen das Herz!

Nro. 18. Aria. Rinaldo.

Laß Geliebte mich noch einmal  
 Deine Zauberstimme hören!  
 Sieh, er kommt dein Retter.  
 Bald zu enden deine Quaal.  
 Stille deine bangen Klagen,

Trockne deine herben Thränen,  
 Dich zu retten geb ich mein Leben  
 Wag ich mit Freuden den Tod?

Nro. 19. Chor.

Heraus ein wüthend Heer zur Jagd,  
 Es tönet die Stunde der Mitternacht  
 Hurrah! Hussah!  
 Durchschneidet im Sturme die Lüfte,  
 Raßt über Felsen und Gräfte,  
 Macht fürchterliches Jagdgeschrei!  
 Es kommt, es kommt das wilde Heer  
 Schrecklich mit Donner und Blitzen näher!  
 Hurrah! Hussah!  
 Durchsaufet die pfeifenden Winde,  
 Die Wüsten, die Berge, die Schlünde,  
 Führt Grausen und Schrecken herbei!  
 Hurrah! Hussah!

Nro. 20. Aria. Oskar.

In der Blüthe meiner Jahre,  
 Mich zu sehen auf der Bahre,  
 Ach! das ist kein Spaß für mich!  
 Einmal seinen Kopf verlieren,  
 Ach, das heißt bei mir quittiren  
 Dieses Leben ewiglich!

Nro. 21. Aria. Gnome.

Höre Ritter, höre!

Die Schöne zu retten

Die schmachtend in Ketten

Der Böse noch gefangen hält;

Kann nicht Gewalt noch Tod

Doch fängt man noch diese Nacht

In der Stunde der Mitternacht

Eine Taube, weiß wie Schnee

Rein und weiß wie Schnee

Eile dann, eile zum Thurm.

Höre Ritter höre!

Die Taube zu fangen

Kann nur erlangen

Ein Ehmann, der sich glücklich hält.

Im Hui, da man sein Weibchen küßt.

Doch fängt er sie diese Nacht

In der Stunde der Mitternacht

Nimmt zwey Federn weiß wie Schnee

Rein und weiß wie Schnee

Löse dann, löse den Thurm.

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~  
 Nro. 22. Aria. Oskar.

Ha die Schlange!  
 Wie so bange  
 Wird mir ums Herz.  
 Haſch ichs Täubchen,  
 Macht mein Weibchen,  
 Mich zum — — —  
 Nein das thut ſie nicht  
 Doch ſo freundlich und geduldig  
 Sah ich noch kein Täubchen nicht.  
 Ha die Schlange! &c.

Nro. 23. Finale.

**Rinaldo.** O welche Freude!

Ich ſoll ſie ſehn,  
 Sie die Geliebte!  
 Ich ſoll ſie retten  
 O welches Glück!

**Oskar.** O welcher Jammer!

Ich bin verrathen  
 Von meinem Weibe!  
 Geführt, betrogen!  
 Verwünſchtes Glück!

**Rinaldo.**



Rinaldo. Bald naht die Stunde;  
 O weile nicht lange  
 Wie klopft mir so ängstlich das Herz!

Oskar. Verdrüssliche Stunde!  
 Wie wird mir so bange,  
 Ich sterbe vor Schmerz!

Mohr. Sachte, sachte, laßt uns sehen,  
 Was die schönen Mädchen machen.

Seen. Ha ha ha!

Oswald. Still, sonst ist's um uns geschehen,  
 Hört nur, wie die Dinger lachen.

Seen. Ha ha ha!

Oskar. Seht ihr wohl dort die Blondine,  
 Mit der sanften Unschuldsmiene?

Oswald. Still nur still, ich kenn sie schon,  
 Sie spricht jeder Liebe Hohn.

Oskar. Kommt und laßt uns dort verstecken,  
 Weidlich wollen wir sie necken,

Oskar. Spaß genug, bei meinem Leben,  
 Würde diese Scene geben.

Mohr. Nun so kommt, und laßt uns gehen,

Oskar. Daß wir, was sie machen, sehen.

Oskar. Laßt uns etwas näher gehen.

**Mohr.** Geht ihr nur, hier bleib ich stehen.

**Alle drei.** Ach, Welch allerliebste Wesen!

Ganz zur Liebe auserlesen.

**Amira.** Flihet meine Getreuen,  
Und bestraf die Frevler,  
Die es wagten sich euch zu nähern! —  
Rinaldo! eile zu Hülfe dem theuren  
Mädchen:

Das Gram und Kummer niederdrückt,  
Mein Geist umschwebt, und wird dich  
schützen,

Entreiß dem Bösewicht, was er dir raubte

Geh, ich werde dich beschützen,

In Gefahren unterstützen,

Nur vertraue fest auf mich.

Nun wirds Ernst, es ist kein Scherz.

**Chor der Es** rächt die Tugend sich

**Furien.** Durch solche Quaalen

Büße nun Bösewicht

Für deine Schändlichkeit!

**Muzilio.** Ha! vernichtet ist meine Macht!

Mich umschwebet Grabesnacht!

Schreckliche Quaalen foltern mich!

## Vierter Aufzug.

Nro. 24. Aria. Laura.

Hold'rer Schlaf, du Freund der Matten,  
 Gießest Tröstung in mein Herz,  
 Hoffnung brach durch Nacht und Schatten  
 Scheuchte Thränen weg und Schmerz,  
 War es Täuschung,  
 War es Ahndung  
 Ach mein Herz hob sich empor:  
 Statt der bangen Klagen drangen  
 Freudentöne mir ins Ohr.

Nro. 25. Duet.

Rinaldo. Auf ewig mein, o welche Bonne,  
 Auf ewig mein, o welch ein Glück!

Laura. Nimm dieses Herz zum schwachen Lohne,  
 Auf ewig schlägt es für dein Glück!

Rinaldo. So schwinden Leiden,  
 So folgen Freuden.

Laura. So fliehen Thränen  
 Nach bangen Sehnen.

Beide. So wandelt Kummer sich in Glück.

Rinaldo. Ha sie ist mein,  
 Ist mein auf ewig!

O welche Bonne.

Welches Glück!

Auf ewig dein zu seyn.

Laura. Ha du bist mein,  
 Bist mein auf ewig!  
 O welche Bonne!  
 O welches Glück!  
 Auf ewig dein zu seyn.

Nro. 26. Aria. Oskar.

Ihr lieben Männer hört mich an,  
 Und laßt von mir euch sagen:  
 Schaft euch doch ja kein Weibchen an  
 Sonst müßt ihr — — — tragen.  
 Wie sich die Wetterfahne dreht,  
 Bald her, bald da, bald dorthin steht,  
 So ändert sich der Weibersinn  
 Erst so, dann so,  
 Am Ende triffst der Sturm  
 Sie wie das Fähulein auf dem Thurm,  
 Im Wirbelwind bald her bald hin.

Nro. 27. Aria. Rinaldo.

Ich tröhe Gefahren,  
 Verachte das Leben,  
 Und schäume nach Rache!  
 Sey Tod und Verzweiflung ein Lohn.  
 Für dich o Geliebte  
 Hab ich nur das Leben,  
 Und ohne dich leben  
 Wär zweifacher Tod!

Nro. 28. Finale.

Laura. Wie ist mir? aus welcher fürchterlichen  
Nacht steig ich empor?

Bist du es mein Geliebter?

Mein Vater — ehrlicher Däwold —

Wie alles wieder glänzt um mich!

Wie sie sanft wehen die Lüfte

Wie sie mir aufs neue lächelt die Natur!

Rinaldo. Theures geliebtes Mädchen! kein Zauber  
soll dich wieder mir entreißen.

Du bist mein, mein auf ewig!

Laura. Dein auf ewig!

Laura. Nach überstandnem Schmerz und Leiden

Rinaldo. Trägt auch die Liebe Sieg davon.

Oskar. Auf, bange Thränen folgen Freuden,  
Der Siegenden zum Lohn.

Chor. Triumph dem Sieger!

Triumph der Liebe!

Sie trägt den Sieg davon!

Amira. Rinaldo, du warst standhaft,

Recit. Und treue Liebe ist dein Lohn.

Der Ring, den du dem Frevler von dem  
Finger nahmst,

Er sey dein Eigenthum.

Doch wirst du je den Schwur der Treue  
brechen

Dann wird der Ring dein Unglück seyn.

Chor der Vergolten wird Treue

Seen. Liebenden Herzen,  
Jetzt schwingt auf's neue  
Amor die Kerzen.

Sie leuchten, sie flammen  
Sie lodern zusammen  
Zum strahlenden Brand.

Rinaldo. Bonne reicht in Zauberschaalen.

Liebe mir durch deine Hand!

Nach dahin sind Schmerz und Quaalen  
Die ich all um dich empfand.

Laura. Kann die Liebe dich beglücken,  
Wirfst du ewig glücklich seyn.

Rinaldo. Welch ein seeliges Entzücken,  
Laura, ewig bist du mein!

Amira. Nun meine theuren Freunde lebet wohl!

Recit. Lebt glücklich und zufrieden,  
Und vergeßt es nie,  
Was Amira für euch that!

### Schluchor.

Triumpf dem Sieger!

Triumpf der Liebe!

Sie trägt den Sleg davon.